



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

# Organisationsreglement des Kirchlichen Bezirks Oberemmental

vom 04. März 2013

*Der Kirchliche Bezirk Oberemmental,*

gestützt auf Art. 62 Abs. 3 und 5 des Gesetzes über die bernischen Landeskirchen vom 6. Mai 1945<sup>1</sup>, Art. 148 Abs. 2 der Kirchenordnung vom 11. September 1990<sup>2</sup> und das Reglement über die kirchlichen Bezirke vom 25. Mai 2011 (Bezirksreglement)<sup>3</sup>,

*beschliesst:*

## *I. Allgemeines*

### **Art. 1 Zugehörige Kirchgemeinden**

<sup>1</sup> Dem Kirchlichen Bezirk Oberemmental gehören gemäss dem Anhang zum Bezirksreglement die folgenden Kirchgemeinden an:

- Affoltern i. E.
- Eggwil
- Langnau i. E.
- Lauperswil
- Lützelflüh
- Röthenbach i. E.
- Rüderswil
- Rüegsau
- Schangnau
- Signau
- Sumiswald

---

<sup>1</sup> BSG 410.11.

<sup>2</sup> KES 11.020.

<sup>3</sup> KES 33.110.

- Trachselwald
- Trub
- Trubschachen
- Wasen i. E.

<sup>2</sup> Änderungen der Aufzählung gemäss Abs. 1 setzen ein Verfahren nach Art. 4 des Bezirksreglements voraus.

## **Art. 2 Aufgaben und Tätigkeitsgebiete**

<sup>1</sup> Der Kirchliche Bezirk Oberemmental koordiniert und fördert die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt unter den ihm zugehörigen Kirchgemeinden, bzw. der Region. Er unterstützt Kooperationen unter den Kirchgemeinden.

<sup>2</sup> Er vertritt und unterstützt Anliegen der Kirchgemeinden gegenüber den Organen des Synodalverbandes.

<sup>3</sup> Er nimmt als Wahlkreis die gemäss dem Dekret über die Synodewahlen vom 11. Dezember 1985<sup>4</sup>, dem Bezirksreglement und den Verordnungen der kantonalen und kirchlichen Behörden vorgesehenen Aufgaben wahr. Er führt auf Anordnung des Synodalrates insbesondere das Synode-Ersatzwahlverfahren durch und wirkt beim Gesamterneuerungswahlverfahren mit.

<sup>4</sup> Der Kirchliche Bezirk Oberemmental engagiert sich namentlich in den folgenden Tätigkeitsgebieten:

- a) Führen einer Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft, Familie,
- b) Koordination, Förderung und finanzielle Unterstützung der heilpädagogischen kirchlichen Unterweisung,
- c) Koordination der OeME-Anliegen im Kirchlichen Bezirk,
- d) Öffentlichkeitsarbeit für kirchliche Anliegen im Bezirk, z.B. Medienpräsenz,
- e) Präsidien- und Synodalkonferenzen,
- f) Periodische Durchführung eines Bezirksfests,
- g) Verantwortung für die Organisation der Protestantischen Solidarität (früher Protestantisch-kirchliche Hilfsvereine),
- h) Förderung der Sonntagschularbeit/Kinderkirche durch eine Arbeitsgruppe,
- i) Führen eines Nothilfefonds.

---

<sup>4</sup> BSG 410.211.

<sup>5</sup> Durch Beschluss der Bezirkssynode können Aufgaben an Dritte übertragen werden.

### **Art. 3      Rechtsform**

Der Kirchliche Bezirk Oberemmental besitzt eigene Rechtspersönlichkeit gemäss Art. 62 Abs. 3 und 5 des Gesetzes vom 6. Mai 1945 über die bernischen Landeskirchen<sup>5</sup>.

### **Art. 4      Organe**

<sup>1</sup> Die Organe des Kirchlichen Bezirks Oberemmental sind:

- a) die Bezirkssynode,
- b) der Bezirksvorstand,
- c) die Revisionsstelle,
- d) die ständigen Arbeitsgruppen.

<sup>2</sup> Die Amtsdauer der Organe des Kirchlichen Bezirks beträgt vier Jahre. Sie sind für weitere Amtsdauern wählbar. Wenn vom Wahlorgan nicht anders bestimmt, ist der Amtsantritt der 1. des folgenden Monats nach der Wahl.

<sup>3</sup> Ersatzwahlen während der Amtsdauer werden bis zum Ende der laufenden Amtsdauer vorgenommen.

<sup>4</sup> Bei Wiederwahlen der Organe gemäss Abs. 1 Bst.n b, c und d soll darauf geachtet werden, dass mindestens die Hälfte der bisherigen Mitglieder im Amt verbleibt.

## *II.      Die Bezirkssynode*

### **Art. 5      Zusammensetzung der Bezirkssynode**

<sup>1</sup> Die Bezirkssynode besteht aus

- a) den Abgeordneten der dem Bezirk zugehörigen Kirchgemeinden. Jede Kirchgemeinde entsendet eine Abordnung von 3 Mitgliedern für die ersten 1000 Kirchengemeindeglieder und pro weiteres 1000 oder einen Bruchteil über 500 ein weiteres Mitglied in die Bezirkssynode. Massgebend sind die durch den Kanton ermittelten Konfessionszahlen.
- b) Die im Kirchlichen Bezirk Oberemmental wohnhaften Vertreterinnen und Vertreter der Kirchensynode gehören der Bezirkssynode als De-

---

<sup>5</sup> BSG 410.11.

legierte von Amtes wegen an und werden in der Gemeinde-Abordnung nicht mitgezählt.

<sup>2</sup> Die Abgeordneten müssen in der jeweiligen Kirchgemeinde ihren Wohnsitz haben und gehören nach Möglichkeit dem Kirchgemeinderat an. Beim Wegzug aus der Kirchgemeinde können sie ihr Mandat für die bisherige Kirchgemeinde bis zum Ende der Amtsperiode ausüben, sofern sie weiterhin im Gebiet des kirchlichen Bezirks wohnhaft sind.

<sup>3</sup> An den Versammlungen der Bezirkssynode nehmen zudem teil:

- a) die Mitglieder des Bezirksvorstandes,
- b) die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen des Bezirks,
- c) Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezirk.

#### **Art. 6 Stimmrecht an der Bezirkssynode und Stimmengewichtung**

<sup>1</sup> Alle anwesenden Abgeordneten der dem Bezirk zugehörigen Kirchgemeinden sowie die im Bezirk wohnhaften Mitglieder der Kirchensynode sind stimmberechtigt und verfügen über eine Stimme.

<sup>2</sup> Vertretungen innerhalb der Bezirkssynode sind nicht zulässig. Eine Person kann nicht mehr als eine Stimme ausüben.

<sup>3</sup> Die Teilnehmenden gemäss Art. 5 Abs. 3 verfügen über kein Stimmrecht, haben jedoch beratende Stimme und Antragsrecht.

#### **Art. 7 Aufgaben und Kompetenzen der Bezirkssynode**

<sup>1</sup> Die Bezirkssynode

- a) beschliesst Änderungen des Organisationsreglements unter Vorbehalt der Zustimmung der Kirchgemeinden,
- b) beschliesst Reglemente,
- c) wählt die Mitglieder des Bezirksvorstandes und dessen Präsidentin oder Präsidenten sowie die Mitglieder der ständigen Arbeitsgruppen,
- d) wählt und beauftragt die Revisionsstelle,
- e) genehmigt für jedes Rechnungsjahr den Voranschlag und die Rechnung,
- f) genehmigt den Tätigkeitsbericht des Vorstandes,
- g) legt die jährlichen Beiträge der Kirchgemeinden fest,
- h) bespricht Fragen von grundsätzlicher Bedeutung im Bezirk,

- i) wählt im Synode-Ergänzungswahlverfahren (Kirchensynode) bei Vakanz die Nachfolgerin oder den Nachfolger gemäss gesamtkirchlichen Bestimmungen, sofern mehr Kandidaturen gültig angemeldet sind als Sitze zu besetzen sind.
- <sup>2</sup> Änderungen des Organisationsreglements nach Abs. 1 Bst. a erfordern die Zustimmung von mindestens der Hälfte der Kirchgemeinden und die Genehmigung durch den Synodalrat.

### **Art. 8 Vorbereitung der Bezirkssynode**

- <sup>1</sup> Die Einladung muss zusammen mit der Traktandenliste und den dazugehörigen Unterlagen spätestens einen Monat vor der Bezirkssynode an die Abgeordneten, an die Kirchgemeinderatspräsidentinnen und Kirchgemeinderatspräsidenten sowie an die weiteren an der Bezirkssynode Teilnehmenden versandt werden.
- <sup>2</sup> Jede Kirchgemeinde kann verlangen, dass an der Bezirkssynode ein bestimmtes Geschäft traktandiert wird. Solche Geschäftsanträge müssen spätestens drei Monate vor der Bezirkssynode beim Bezirksvorstand eingereicht werden.

### **Art. 9 Verhandlungen, Abstimmungen, Wahlen**

- <sup>1</sup> In der Regel findet pro Kalenderjahr eine Bezirkssynode im Frühjahr statt.
- <sup>2</sup> Die Verhandlungen werden von der Präsidentin oder dem Präsidenten des Bezirksvorstandes geleitet. Im Verhinderungsfall übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied, das zu Beginn der Bezirkssynode von den Anwesenden bestätigt wird, den Tagesvorsitz.
- <sup>3</sup> Die Bezirkssynode ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Abgeordneten anwesend ist.
- <sup>4</sup> Beschlüsse werden von der Mehrheit der vertretenen Stimmen gefasst. Die Abstimmungen erfolgen offen. Bei Stimmgleichheit hat der oder die Vorsitzende den Stichentscheid. Für die Verhandlungen gelten im Übrigen die Vorschriften der Geschäftsordnung für die Synode des Evangelisch-reformierten Synodalverbandes Bern-Jura vom 9. Juni 1999<sup>6</sup> sinngemäss.
- <sup>5</sup> Wenn bei Wahlen nicht mehr Personen vorgeschlagen sind als Sitze zu vergeben sind, gelten die vorgeschlagenen Personen als gewählt. Wenn mehr als eine Kandidatin oder ein Kandidat zur Verfügung steht, ist diejenige Person gewählt, die am meisten Stimmen erhält. Bis zum zweiten

---

<sup>6</sup> KES 34.110.

Wahlgang gilt das absolute Mehr, ab dem dritten Wahlgang gilt das relative Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Auf Beschluss der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten werden Wahlen schriftlich durchgeführt.

<sup>6</sup> Über die Verhandlungen wird ein Protokoll geführt. Dieses führt zumindest die Anwesenden auf, nennt die Anträge, enthält eine Zusammenfassung des Verhandlungsgangs und hält die Ergebnisse fest.

### *III. Bezirksvorstand, weitere Organe, Personal*

#### **Art. 10 Zusammensetzung und Arbeitsweise des Bezirksvorstands**

<sup>1</sup> Der Bezirksvorstand besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern. Mit beratender Stimme und Antragsrecht gehören ihm eine Zweierdelegation der Pfarrschaft innerhalb des Bezirks an.

<sup>2</sup> Mit Ausnahme der Präsidentin oder des Präsidenten konstituiert sich der Bezirksvorstand selbst. Er bezeichnet aus der Mitte seiner Mitglieder die Sekretärin oder den Sekretär sowie die Kassierin oder den Kassier.

<sup>3</sup> Die Präsidentin oder der Präsident des Bezirksvorstandes ist vorbehaltlich eines anderslautenden Beschlusses der Bezirkssynode zugleich Präsidentin oder Präsident der Bezirkssynode.

<sup>4</sup> Der Bezirksvorstand versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. Die Einladung mit Traktandenliste muss den Vorstandsmitgliedern mindestens 10 Tage vor der Sitzung zugestellt werden. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens vier seiner Mitglieder anwesend sind.

<sup>5</sup> Dokumente des Bezirksvorstandes werden von der Präsidentin oder dem Präsidenten gemeinsam mit der Sekretärin oder dem Sekretär unterzeichnet. Zahlungsaufträge gegenüber der Bank oder Post, die auf einem Beschluss der Bezirkssynode oder des Vorstandes beruhen, werden durch die Unterschriften des zuständigen Vorstandsmitgliedes und der Kassierin oder des Kassiers ausgelöst. Im Verhinderungsfall gilt die interne Stellvertretungsregelung.

#### **Art. 11 Aufgaben des Bezirksvorstandes**

<sup>1</sup> Der Bezirksvorstand

a) vertritt den Kirchlichen Bezirk Oberemmental nach aussen, insbesondere gegenüber den Kirchgemeinden, dem Synodalrat, den Regionalpfarrerinnen und Regionalpfarrern und den gesamtkirchlichen Diensten,

- b) stellt die Verbindungen zwischen dem Bezirk und dem Synodalrat sicher,
- c) vollzieht die Beschlüsse der Bezirkssynode,
- d) stellt das Personal an namentlich für die Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft, Familie,
- e) kann zum Zwecke der Realisierung von Projekten nichtständige Arbeitsgruppen einsetzen,
- f) leitet das Rechnungswesen,
- g) bereitet die Bezirkssynode vor,
- h) wählt im Synode-Ergänzungswahlverfahren (Kirchensynode) bei Vakanz die Nachfolgerin oder den Nachfolger gemäss der gesamt-kirchlichen Bestimmungen, sofern nicht mehr Kandidaturen gültig angemeldet sind als Sitze zu besetzen sind.

<sup>2</sup> Der Bezirksvorstand pflegt den direkten Kontakt mit den im Gebiet des Kirchlichen Bezirks Oberemmental wohnhaften Mitgliedern der Kirchensynode.

<sup>3</sup> Dem Bezirksvorstand stehen darüber hinaus alle Befugnisse zu, die nicht durch dieses Organisationsreglement oder anderweitige übergeordnete Vorschriften einem anderen Organ übertragen sind.

## **Art. 12 Revisionsstelle**

<sup>1</sup> Die Revisionsstelle besteht aus zwei befähigten Personen, die weder der Bezirkssynode, dem Bezirksvorstand oder einer ständigen Arbeitsgruppe angehören dürfen. Anstelle von zwei Revisorinnen und Revisoren kann von der Bezirkssynode eine externe Revisionsstelle bestimmt werden.

<sup>2</sup> Die Revisionsstelle prüft die formelle und materielle Richtigkeit der Buchhaltung und der Jahresrechnung.

<sup>3</sup> Sie erstellt zuhanden der Bezirkssynode, welche die Rechnung genehmigt, einen Bericht über die erfolgte Rechnungsprüfung.

## **Art. 12<sup>bis</sup> Sekretariat**

<sup>1</sup> Das Sekretariat untersteht organisatorisch der Präsidentin oder dem Präsidenten des Bezirksvorstandes.

<sup>2</sup> Das Sekretariat

- a) führt die Korrespondenz im Auftrag der Präsidentin oder des Präsidenten, des Bezirksvorstandes, der Arbeitsgruppen oder selbständig in administrativen Bereichen,

- b) bereitet die Versammlungen der Bezirkssynode und die Sitzungen des Bezirksvorstandes vor,
- c) verfasst das Protokoll bei den Vorstandssitzungen und den Versammlungen der Bezirkssynode,
- d) führt das Rechnungswesen,
- e) erstellt und versendet Einladungen, Unterlagen und Drucksachen,
- f) ist für die Archivierung und Ablage der Akten besorgt,
- g) führt die Verzeichnisse,
- h) informiert gemäss Art. 18, auf Anweisung der Präsidentin oder des Präsidenten des Bezirksvorstandes,
- i) wirkt administrativ beim Synodewahlverfahren (Kirchensynode) mit,
- j) betreut redaktionell die Informationsmedien, namentlich die bezirkseigene Webseite.

### **Art. 13 Personelles**

<sup>1</sup> Die Bezirkssynode regelt die Grundzüge der Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirks in einem Reglement.

<sup>2</sup> Das Reglement regelt namentlich

- a) die Zuständigkeit für die Anstellungen und die Entlassungen,
- b) Grundsätze betreffend Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Urlaub und Weiterbildung, Kündigung und Kündigungsfristen,
- c) sozialversicherungsrechtliche Aspekte,
- d) die Haupt- und Nebenpflichten aus dem Arbeitsverhältnis,
- e) das Weisungsrecht der Präsidentin oder des Präsidenten.

Subsidiär gilt die Personalgesetzgebung des Kantons Bern<sup>7</sup>. Ebenfalls gelten die Richtlinien über die Anstellung der kirchlichen Beraterinnen und Berater Ehe, Partnerschaft, Familie im deutschsprachigen Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn vom 29. Oktober 2008<sup>8</sup>, soweit nicht ausdrücklich von ihnen abgewichen wird.

### **Art. 14 Arbeitsgruppen**

<sup>1</sup> Der Bezirk kann zur Erfüllung bestimmter Aufgaben ständige und nicht-ständige Arbeitsgruppen einsetzen.

<sup>2</sup> In eine Arbeitsgruppe ist jede Person wählbar, die in einer Kirchgemein-

---

<sup>7</sup> BSG 153.01. BSG 153.011.1.

<sup>8</sup> KES 47.020.



de des Bezirks Wohnsitz hat.

<sup>3</sup> Die Bezirkssynode regelt Aufgaben, Zuständigkeiten, Organisation und Zusammensetzung der ständigen Arbeitsgruppen in einem Reglement.

<sup>4</sup> Die Bezirkssynode oder der Bezirksvorstand kann zur Behandlung von einzelnen Geschäften oder für einzelne Teilregionen nichtständige Arbeitsgruppen einsetzen. Der Einsetzungsbeschluss bestimmt die Aufgaben, die Zuständigkeiten, die Organisation und die Zusammensetzung.

## V. *Wahl der Mitglieder der Kirchensynode und Sitzverteilung*

### **Art. 15 Grundlagen**

Für die Gesamterneuerungswahlen gelten das Dekret über die Wahl der Abgeordneten in die evangelisch-reformierte Kirchensynode vom 11. Dezember 1985<sup>9</sup> und die jeweilige Verordnung des Synodalrates.

### **Art. 16 Sitzverteilung und Minderheitenschutz**

<sup>1</sup> Dem Kirchlichen Bezirk Oberemmental stehen gestützt auf die im Jahr 2010 vom Kanton ermittelten Konfessionszahlen zehn Sitze in der Kirchensynode zu.

<sup>2</sup> Für die Neu- und Ersatzwahlen der Mitglieder der Kirchensynode gelten die staatlichen bzw. gesamtkirchlichen Vorschriften und die jeweiligen Wahanordnungen des Synodalrates. Die neue Amtsdauer beginnt am 1. November 2014 und dauert bis zum 31. Oktober 2018, usw. Zuständig für die Durchführung der Wahlen auf der Ebene des Kirchlichen Bezirks Oberemmental mit Einschluss der Wahlpublikationen ist der Bezirksvorstand.

Die zehn Sitze sind wie folgt auf die Kirchgemeinden verteilt:

- a) Die Kirchgemeinden Affoltern i. E. und Rüegsau haben zusammen Anrecht auf einen Sitz.
- b) Die Kirchgemeinden Sumiswald, Trachselwald und Wasen i. E. haben zusammen Anrecht auf zwei Sitze.
- c) Die Kirchgemeinde Lützelflüh hat Anrecht auf einen Sitz.
- d) Die Kirchgemeinden Eggwil, Röthenbach i. E. und Signau haben zusammen Anrecht auf zwei Sitze.
- e) Die Kirchgemeinden Lauperswil und Rüderswil haben zusammen Anrecht auf einen Sitz.

---

<sup>9</sup> BSG 410.211.

- f) Die Kirchgemeinden Schangnau, Trub und Trubschachen haben zusammen Anrecht auf zwei Sitze.
- g) Die Kirchgemeinde Langnau i. E. hat Anrecht auf einen Sitz.
- <sup>3</sup> Sollten sich die Kirchgemeinden gemäss Abs. 2 nicht einigen können, so entscheidet der Bezirksvorstand über das weitere Vorgehen.
- <sup>4</sup> Der Bezirksvorstand setzt jeweils den Termin fest, bis zu welchem die Kirchgemeinderäte ihre Vorschläge dem Vorstand einzureichen haben. Er stellt bei Gesamterneuerungswahlen die Kandidierendenliste für den ganzen Bezirk zuhanden des Regierungsstatthalters auf.
- <sup>5</sup> Gibt der Kanton veränderte, gestützt auf die Einwohnerkontrolle ermittelte Zahlen der Konfessionsangehörigen bekannt, so ist die Sitzungsverteilung gemäss Abs. 2 und Anhang zu überprüfen und das Organisationsreglement entsprechend anzupassen.

## V. *Finanzen*

### **Art. 17 Finanzen und Ausgabenkompetenzen**

- <sup>1</sup> Der Kirchliche Bezirk Oberemmental erhebt von den ihm zugehörigen Kirchgemeinden Beiträge nach den gleichen Grundsätzen, wie sie für die Abgaben der Kirchgemeinden an den Synodalverband Bern-Jura gelten<sup>10</sup>. Die Beiträge werden im Rahmen des Voranschlags festgesetzt.
- <sup>2</sup> Für besondere Projekte kann der Bezirk in den ihm zugehörigen Kirchgemeinden Kollekten anordnen.
- <sup>3</sup> Der Bezirksvorstand beschliesst neue einmalige Ausgaben bis zu Fr. 10'000.-- pro Jahr und wiederkehrende Ausgaben bis zu Fr. 2'000.-- pro Jahr.
- <sup>4</sup> Weitergehende Ausgaben beschliesst die Bezirkssynode.

## VI. *Information*

### **Art. 18 Information der Kirchgemeinden und der Öffentlichkeit**

- <sup>1</sup> Die Abgeordneten der Kirchgemeinden im Bezirk orientieren ihren Kirchgemeinderat über die Geschäfte der bevorstehenden Versammlung und anschliessend über deren Verlauf.

---

<sup>10</sup> Beschluss der Synode betreffend Abgaben der Bernischen Kirchgemeinden an den Synodalverband vom 7. Dezember 1999 (KES 61.110).

<sup>2</sup> Die Information erfolgt zudem über die Website des Kirchlichen Bezirks Oberemmental.

<sup>3</sup> Der Bezirksvorstand stellt dem Synodalrat den Tätigkeitsbericht zur Kenntnisnahme zu und stellt weitere Informationen auf Anfrage zur Verfügung.

## VII. Übergangs- und Schlussbestimmungen

### Art. 19 Inkrafttreten

<sup>1</sup> Das vorliegende Organisationsreglement tritt nach Genehmigung durch den Synodalrat und auf den von ihm bestimmten Zeitpunkt in Kraft. Spätere Anpassungen unterliegen ebenfalls der Genehmigung durch den Synodalrat.

<sup>2</sup> Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens ist das Organisationsreglemente des Kirchlichen Bezirks Oberemmental vom 06.03.2006 aufgehoben, vorbehalten Abs. 3.

<sup>3</sup> Art. 16 über die Sitzverteilung tritt am 1. März 2014 im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen der Kirchensynode 2014-2018 in Kraft. Für die bis dahin erforderlichen Synode-Ersatzwahlen gelten die Sitzansprüche der Kirchgemeinden gemäss früherem Recht auf der Grundlage der Volkszählung 2000 sowie der bisherigen Wahlkreise.

<sup>4</sup> Für das Inkrafttreten der Regelungen gemäss Art. 7 Abs. 1 Bst. i und Art. 11 Abs. 1 Bst. h bleibt die Teilrevision des kantonalen Synodewahldekrets vorbehalten. Das Inkrafttreten wird durch den Synodalrat festgelegt.

Beschlossen von der Bezirkssynode Oberemmental am 4. März 2013

Die Präsidentin: *Edith Rentsch-Eberhart*

Die Sekretärin: *Anni Sommer*

Im Zeitraum vom 5. Mai 2013 bis 8. Dezember 2013 haben die folgenden Kirchgemeinden diesem Organisationsreglement zugestimmt:

Affoltern i.E., Eggwil, Langnau i.E., Lauperswil, Lützelflüh, Röthenbach i.E., Rüderswil, Rüegsau, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Wasen i.E.

Genehmigt vom Synodalrat am 14. November 2013

NAMENS DES SYNODALRATES

Der Präsident: *Andreas Zeller*

Der Kirchenschreiber: *Daniel Inäbniit*

**Anhang:** (in Bearbeitung)